



© Panthermedia.net/Happyalex

Premium-Milch

Die heimische Milchwirtschaft setzt auf Qualitätsmilch, um sich damit für kommende Entwicklungen auf den Milchmärkten zu rüsten.

Der Milchmarkt, ein Rätselraten

2016 war für die Milchwirtschaft ein „Härtetest“, so die Bilanz der VÖM. 2017 verlief bisher ganz gut.

••• Von Ornella Wächter

Der Markt für das Grundnahrungsmittel Milch, ist geprägt von Höhen und Tiefen. Die auf vielen Milchpackungen suggerierte Idylle mit grasenden Milchkühen auf grünen Wiesen ist trügerisch. Das Wegfallen der Milchquote führte zu einer Überproduktion an Milch, die immer billiger verschербelt wurde. Vor allem für Milchbauern und Höfe hatte dies verheerende, existenzielle Folgen.

Krise gut überstanden?

Ist die „Talsohle beim Milchpreis“ von 2016, wie Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter es ausdrückte, wirklich durchschritten? In der

medianet-Ausgabe vom 3. März äußerte sich Rupprechter noch verhalten: Es sei noch zu früh, über das aktuelle Jahr zu bilanzieren und „über eine Trendwende am Markt zu sprechen“.

Sehr ausführlich kommentierte die Vereinigung der Österreichischen Milchverarbeiter (VÖM) die Situation am österreichischen Milchmarkt. Die freiwillige Lieferrücknahme, eine von der EU entwickelte Maßnahme, hätte zu Beginn des Jahres 2017 zu einer „zunehmenden Stabilisierung auf den Milchmärkten“ geführt, erklärt der Präsident Helmut Petschar. „Die heimische Milchwirtschaft hat die Milchkrise im Vergleich zu anderen EU-Ländern trotz schmerzhafter Preisrücknahmen vergleichsweise besser gemeistert“, so Petschar. Ausschlaggebend dafür

sei das „kompromisslose“ Setzen auf Qualitätsprodukte gewesen. Petschar hebt vor allem die zehnjährige Gentechnikfreiheit in der Milchproduktion hervor und dass in Österreich auf Tiererschutz und Umweltstandards geachtet werde. Zudem habe das

Land mit einem Anteil von 15% die höchste Biomilchproduktion in der EU und diese sei im Ausland besonders gefragt. Auch Josef Braunhofer, Geschäftsführer des größten heimischen Milchverarbeiters Berglandmilch meint: „Der Konsument von heute ist produktbewusster geworden“, er achte auf umweltschonende und nachhaltige Herstellung, auf regionale Herkunft und Tierhaltung.

Ruhe vor erneuter Flut?

Christian Leeb, der Geschäftsführer der Salzburg Milch, prognostizierte im März, dass die Milchanlieferung am österreichischen Markt wieder zunehmen werde, und damit auch wieder das Risiko eines

Erzeugte Milch in Österreich (in Tonnen)

Bundesland	Jänner 2016	Jänner 2017	± %
Burgenland	2.249	2.201	-2,1
Niederösterreich	53.014	52.194	-1,5
Oberösterreich	86.148	85.006	-1,3
Salzburg	29.226	28.759	-1,6
Steiermark	42.892	42.351	-1,3
Kärnten	17.326	17.074	-1,5
Tirol	31.110	29.902	-3,9
Vorarlberg	14.435	14.097	-2,3
Österreich	276.400	271.584	-1,7

Quelle: Agrar Markt Austria